



Private Akteure stellten ihre LEADER-Projekte im November vor

Die Ideen für interessante Vorhaben auf dem Lande gehen nicht aus. Auch für 2026 haben wieder kommunale und private Antragsteller neue Projekte beantragt. Sie alle bewerben sich bei der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) LEADER „Henneberger Land“ e.V. um eine finanzielle Unterstützung. Immerhin ist eine Förderung in Höhe von 65 Prozent möglich. Private Antragsteller können dabei maximal 50.000 Euro erhalten, für Kommunen sind es bis zu 100.000 Euro. „Das ist schon eine große Hausnummer, die Akteure gerne nutzen wollen“, sagt RAG-LEADER-Managerin Manuela Sbeih. Sie alle vereint das Ziel, den ländlichen Raum zu stärken. Für das kommende Jahr gibt es 28 Anträge - 19 kommen aus dem privaten und 9 aus dem kommunalen Bereich. Das sind mehr Vorhaben als im Vorjahr beantragt wurden – da waren es insgesamt 15 Anträge.

Und weil die Zahl recht hoch ist, gibt es zwei Vorstellungsrunden. Und so konnten bereits im November in Walldorf alle privaten Akteure dem Gesamtvorstand der RAG ihre Projekte präsentieren. Eine analoge Runde wird es am 27. Januar 2026 für die kommunalen Antragsteller ebenso in Walldorf geben. „Dann werden die anwesenden Mitglieder des Gesamtvorstandes für alle Vorhaben auch ein Ranking aufstellen“, sagt Felix Jacob Winkel, der Vereinsvorsitzende. Die Projekte werden also bewertet, um zu sehen, welche Ideen am besten die Kriterien der Regionalen Entwicklungsstrategie erfüllen. „Wir können heute schon sagen, dass bei den geplanten Vorhaben die gesamten Themen, die uns wichtig sind, abgedeckt werden und die gesamte Region zudem gut vertreten ist“. So geht es um Bildung, Tourismus, Kultur, Spielplätze, Sport, Zusammenhalt und Gemeinschaft. Der Einzugsbereich der Regionalen Aktionsgruppe (RAG) LEADER „Henneberger Land“ e.V. umfasst den Landkreis Schmalkalden-Meiningen und die ländlichen Ortsteile der Stadt Suhl.